

Wandergruppe St. Franziskus Jahresbericht 2023

Im Januar 2023 setzen wir 4 Wanderleiter und Dubravka uns zusammen und können rückblickend sagen, dass das Wanderjahr 2022 erfolgreich war. Wir wollen der Gruppe noch ein weiteres anbieten.

Aus gesundheitlichen Gründen möchte Leo Casanova lieber nicht mehr als Wanderleiter tätig sein. Wir verstehen das alle gut. Erwin Weigand und Gerhard Galli übernehmen nun 3 Wanderungen/Jahr und ich, Delphina Müller, weiterhin deren zwei. Zusätzlich bietet Erwin einen Chlausentippel an, der aber nicht ausgeschrieben, sondern nur per SMS und Email angekündigt wird.

Die März-Wanderung leitet Erwin

Sie führt von Murzelen über Wohlen nach Hinterkappelen. Erwins Mut wird belohnt, das Wetter hält sich sehr gut. Wir geniessen den Marsch über Land, durch Waldstücke, an hübschen Weihern vorbei und staunen, wie Erwin sich zurechtfindet, denn wir sind nicht immer auf markierten Pfaden. Das PicNic am lauschigen Bach fällt etwas kürzer aus, es wird kalt und wir suchen die Sonne. Den Abschlusstrunk gibt's im Bistro in Hinterkappelen.

Leider müssen wir uns am 3. April von unserem geschätzten Wanderkollegen Leo Casanova verabschieden. Trotz seiner Zuversicht und grossen Tapferkeit, war die schwere Krebserkrankung nicht zu bewältigen. Wir vermissen Leo sehr.

Gedenkminute

Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden. Amen

Im April gehts mit Gerhard von Solothurn der Aare und Emme entlang nach Luterbach. Das Wetter ist sonnig mit teils kräftiger Bise. Nebst dem herrlichen Blick auf die Jurakette, dem angenehmen Weg entlang der Aare, dem kurzen Stück entlang der Emme bis zum Emmenspitz, dem idyllischen Naturschutzgebiet mit wunderbarem Vogelgesang, staunen wir auch über die Riesenbaustelle der KEBAG und erinnern uns etwas später an die längst alternativ benutzte Cellulosefabrik Attisholz. Beim Golfplatz Luterbach trennt sich die Gruppe kurz. Die Einen haben genug von der zügigen Bise, die Andern wollen unbedingt die romantische Raststätte «Fass an der Aare» sehen. Vom Golfrestaurant Wylihof geht's dann gemeinsam auf den Heimweg.

Aus gesundheitlichen Gründen kann ich meine **Mai-Wanderung** mit Gerhard abtauschen. Danke dafür.

Das Maiwetter ist ausserordentlich unsicher, kein Tag wie der andere und schwierig planbar. So muss Gerhard seine Wanderung von Wolhusen-Rossei nach Entlebuch an beiden Daten verschieben und ausnahmsweise wagen wir, mit etwas Informationsaufwand, einen 2. Verschiebetag. Erfreulicherweise können wir am 23. Mai mit 9 Personen losziehen. Aber auch heute ist dem Wetter nicht zu trauen.

Nach einem Startkaffee mit gespendetem Gipfeli wandern wir der kl. Emme entlang. Jeder Sonnenstrahl wird fotografisch sofort festgehalten, denn wer weiss, ob noch einer kommt? Doch das Wetter wird immer besser, sogar sonnig und schwülwarm.

Aber hör mal Gerhard, von den langen, langen Treppen mit hohen Stufen, einmal rauf dann alles wieder runter, etwas später das Ganze nochmals, also davon stand nichts im Wanderbeschrieb. Doch die vielen lauschigen Plätzchen, das abwechslungsreiche Flussbild der kl. Emme und die sattgrüne üppige Flora, versöhnen uns immer wieder.

Auch der Abschlusstrunk im Kreisel-Café in Entlebuch muss – wie könnte es anders sein - über eine lange Treppe erklommen werden. Vor der Heimfahrt besuchen wir noch die sehenswerte Kirche.

Nach nur 2 Wochen Pause, treffen wir uns am **6. Juni** bereits wieder, diesmal zu einer Jura-Wanderung vom Mont-Soleil nach Les Breuleux. Seit Tagen ist das Wetter stabil. 8 muntere Wanderer machen sich auf den Weg. Auf dem Mont Soleil staunen wir als erstes über das markante Sonnenkraftwerk JUVENT SA mit seinen imposanten Windrädern über den ganzen Hügelzug verteilt vom Mont Soleil zum Mont Corsin. Auch die 20'000m² grosse Photovoltaikanlage, 1992 eine Neuheit in Europa, ist erstaunlich.

Die Gruppe geniesst das herrliche Wetter, die feine Brise, die Weite, die Ruhe, die Blumenwiesen, die Trockenmauern, das weidende Vieh – einfach die ganze Einzigartigkeit dieser Landschaft. Nur ein einziger Wermutstropfen fällt in diesen schönen Tag: der einzige Picknicktisch, auf den wir uns freuten, ist bereits belegt!! Aber wer braucht schon einen Tisch, wenn es grosse, tolle Baumstrünke hat auf denen sich gut sitzen lässt.

Im Charleston Pub und Pizzeria schliessen wir diesen schönen Tag ab und fahren mit der Chemin de fer du Jura nach Tavannes, dann über Biel nach Hause.

Im Juli führt uns Erwin von Malay oberhalb Marin-Epargnier nach St. Blaise. Wir wandern auf dem schattigen Waldweg unterhalb der Felsrippen der Roches de Châtillon stetig leicht abwärts durch das Naturschutzgebiet. Ein unscheinbarer Wegweiser weist zum imposanten Aussichtspunkt auf einer Felskuppe und lädt zu einer kurzen Pause ein. Der Auf-und Abstecher dorthin ist mit aller Vorsicht zu begehen aber lohnenswert. Entlang des hübschen Dorfbaches gelangen wir nach St. Blaise. Auffallend ist der hier gebräuchliche gelbe Kalkstein aus dem auch die Kirche 1938 erbaut wurde und 1978 wegen des Baus der Autobahn verschoben werden musste. Auch Herrensitze und alte Winzerhäuser sind beachtenswert. Den Abschlusstrunk geniessen wir in der Buvette direkt am Bootshafen von St. Blaise.

Im August können wir endlich die seit Jahren vorgesehene Suonenwanderung an der Bisse d'Ayent machen. Das Wetter ist perfekt. Stetig sanft abwärts wandern wir von Samarin entlang der breiten Suone und kommen bereits nach 2km zum Highlight des heutigen Tages: die senkrechte Felswand von Torrent-Croix mit den historischen Holzkänel, welche seit dem 15. Jh. als Bewässerungskanäle dienten, regelmässig von Felsstürzen und Stürmen beschädigt wurden und unter Lebensgefahr mit einfachsten Hilfsmitteln wieder repariert werden mussten. Zur Erinnerung daran fanden die Känel 2019 einen Ehrenplatz auf der neuen 100er-Note. Im 19. Jh wurden das Wasser durch einen Stollen geleitet, welcher auch als leicht beleuchteter Tunnel für Wanderer gilt. Es gelingt uns allerdings nicht, das Licht anzuzünden. Gebückt und vorsichtig tappend schaffen jedoch alle die 95m im Finstern. Weiter geht die Wanderung an der friedlich plätschernden Suone, mal im kühlen Wald, mal an der Sonne mit Blick auf die umliegende Bergwelt. Den Abschluss es schönen Tages machen wir genüsslich beim Bistro direkt am Etang Long.

Die **September**-Wanderung findet bei Prachtswetter und erneut recht hohen Temperaturen statt. Gerhard führt uns auf dem Pilgerweg von Sundlauenen nach Interlaken. Entlang des immer wieder schönen Thunersees, steigen etwas in die Höhe durch kühlen und bereits laubraschelnden Wald. Besonders geniessen wir das Naturschutzreservat mit stillen Buchten, Vogelgezwitscher im Schilfgürtel, herrlichen Ausblicken über den See und auf die Bergwelt. Einige machen einen Abstecher zur Ruine Weissenau und erzählen uns von der tollen Aussicht. Letztendlich folgen wir dem Aarekanal nach Interlaken. Im Café Runft direkt am Bahnhof beschliessen wir den schönen Tag.

Leider kann ich an der **Oktober**-Wanderung nicht teilnehmen. Zur letzten Wanderung des Jahres wagt Erwin, aus öV-technischen Gründen, ein etwas anderes Programm. Im Luzerner Hinterland lädt er zu einem Mittagessen im Gasthof Engel in Hüswil ein. Anschliessend gibt's eine Busfahrt nach Hofstatt. Zur Bösegg gibt's einen etwas bösen Aufstieg zur St. Jakobskapelle, auch «Buuchweh-Chappäli» genannt. Sehenswert ist die 500-jährige Linde und das Helgenstöckli aus dem Jahre 1540. Die Sicht geht vom nördlichen Napfgebiet über Wilisau und bei gutem Wetter sogar bis zum Pilatus. Der Abstieg ins Wiggertal fordert Knie und Oberschenkel. Der Bus führt nun ins historische Wilisau wo die Gruppe den Abschusstrunk genehmigt.

Am 5. **Dezember** bietet Erwin seinen Chlouse-Tippel an. Wir wandern von Worblaufen durch den Thormebodewald. Hier gibt es eine kleine Chlouseüberraschung. Wer ein Värslì weiss, bekommt ein Päckli aus dem Chloussack. Etwas später überqueren das Kraftwerk Engehalde und gelangen über den neugestalteten, sehr schönen Uferweg nach Worblaufen zurück. Abschlusstrunk im Rest. Tiefenau.

Mit dieser Wanderung geht ein erfolgreiches Wanderjahr 2023 zu Ende.

Im Januar 2024 werden wir Wanderleiter und Dubravka zusammensitzen und beraten, wie es mit der Gruppe weitergehen soll. Nicht nur unsere Wanderteilnehmer sondern auch wir Leiter und Leiterinnen werden älter und haben gesundheitliche Einschränkungen. Ob wir nochmals ein weiteres Jahr wagen, werden wir am 15. Januar 2024 entscheiden.

Laupen, im Dezember 2023

Delphina Müller